

[Peter Godzik](#): Seminartag „Die ewige Suche nach dem Trost“ am 21. September 2019 in Hannover

### **Weshalb war der Tag trostlos?**

Habe ich heute eigentlich  
einen Menschen getröstet?  
Oder war es ein trostloser Tag?  
Ich hätte Gelegenheit gehabt,  
Tröster zu sein.

Ich habe der bettelnden Frau  
mit dem abgezehrten Kind  
ein paar Münzen gegeben.  
Doch ich habe es stumm getan,  
im Vorübergehen.  
Ich habe ihr kein Wort gesagt.

Und waren da nicht andere Augen,  
die bettelten  
um ein paar Minuten Zeit,  
um ein freundliches Wort,  
um eine Geste des Verstehens,  
um ein wenig Güte,  
um Bereitschaft, mitzutragen?

War da nicht der Zwanzigjährige,  
seit seinem Motorradunfall ein Krüppel:  
Er war mit seinen Krücken  
am Gartentor stehengeblieben.  
Hätte ich ihm nicht mehr sagen müssen  
als ein paar belanglose Worte?

Weshalb war  
so wenig Trost  
in diesem Tag?  
Hatte ich selbst  
als Getrösteter gelebt?

Hatte ich aus der Quelle getrunken,  
aus der allein Trost fließt?  
Wie konnte ich anderen anbieten,  
was ich selber nicht besaß?

So tröste du mich, Herr,  
und tröste dadurch andere mit!

[Lindolfo Weingärtner](#)<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Lindolfo Weingärtner, Wer gesehen hat, muß schreien. Neue Betrachtungen und Gedichte aus Brasilien, Neukirchen-Vluyn: Schriftenmissions-Verlag 1990, S. 26 f.

## Was tröstet?

- Ein paar gute Worte
- Ein freundlicher Blick
- Die Geste der [Handauflegung](#)<sup>2</sup> (auch: [Krankensalbung](#)<sup>3</sup>)
- Das Umlegen des Mantels ([Palliative Care](#))<sup>4</sup>
- Der Dienst der Aufrichtung (kath. Verständnis der [Seelsorge](#))
- Musik, die mich aufrichtet, z. B. [Herman van Veen: Hey, kleiner Fratz auf dem Kinderrad](#)

## Seelsorge

Seelsorge ist einfach. Seelsorge ist die Sorge Gottes um den bedürftigen Menschen. Und wir als Gemeinde haben Erlaubnis und Berufung, Mitarbeiter an dieser Sorge Gottes zu sein; „Sorge“ verstanden als intensives Sich-Kümmern. Es geschieht durch Hingehen, Beistehen, Hören, Sprechen, **Zusprechen** und Begleiten, also durch einfache menschliche Dinge. Christlich daran ist, dass es in dieser seelsorgerlichen Zuwendung zu einem Menschen darum geht, ihn unter die Schutzmacht des Namens Jesu zu stellen. Das muss nicht, jedenfalls nicht immer direkt, vernehmlich oder zupackend erfolgen. Wie singt [Clemens Bittlinger](#)? „Gott spinnt leise Fäden ...“!

[Manfred Seitz](#), Die Gemeinde und ihre Kranken, S. 2.

## Biblische Seelsorge

*Gott tröstet (parakalein):*

Psalm 23,1-6: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab **trösten** mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Jesaja 40,1-2: **Tröstet**, tröstet mein Volk! spricht euer Gott. **Redet** mit Jerusalem **freundlich** und **prediget** ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld vergeben ist ...

Jesaja 66,13: Ich will euch **trösten**, wie einen seine Mutter tröstet ...

---

<sup>2</sup> Angelika Segl-Johannsen, [Trösten durch Berühren](#). Reflexionen zu einer christlichen Praxis der Handauflegung, in: Deutsches Pfarrerberblatt [8/2019](#), S. 432-436.

<sup>3</sup> Das Sakrament der Krankensalbung ist die **Stärkung, Ermutigung und Aufrichtung** des Christen in schwerer (lebensgefährlicher) Krankheit durch die sakramentale Zusage der treuen Begleitung Jesu Christi. Er selbst will im Sakrament dem Kranken als „Heiland“ begegnen, d.h. heilend, ermutigend und lindernd. In den Schmerzen, in der Ungeduld und Angst, in der menschlichen und religiösen Kraftlosigkeit und im inneren Aufbegehren, dem Glaubensdunkel, der Verdrossenheit und dem Zweifel lässt Christus uns nicht allein. (Kath. Erwachsenenkatechismus I, 374 ff.)

<sup>4</sup> Peter Godzik, [Palliative Care](#) – die Sache mit dem Mantel.

*Jesus tröstet:*

Matthäus 5,4: Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen **getröstet** werden.

*a) als der Gesalbte des Herrn*

Jesaja 61,1-2: Der Geist des Herrn ist auf mir, weil der Herr mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden **gute Botschaft** zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu **verkündigen** den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen; zu verkündigen ein gnädiges Jahr des Herrn und einen Tag der Vergebung unsres Gottes, zu **trösten** alle Trauernden ... (vgl. Luk. 4,16-21)

*b) als Gottesknecht*

Matthäus 12,20: Das zerstoßene Rohr wird er **nicht zerbrechen**, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. (vgl. Jes. 42,1-4)

*c) als Menschensohn*

Lukas 9,56: Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu **erhalten**.

*d) als Hirte (und Bischof)*

Matthäus 9,36: Und da Jesus das Volk sah, jammerte ihn desselben; denn sie waren verschmachtet und zerstreut wie die Schafe, die keinen Hirten haben.

Matthäus 11,28-30: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch **erquicken**. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht. (vgl. Jer. 6,16)

Johannes 10,11-14: Ich bin **der gute Hirte**. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. Der Mietling aber ... sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht; ... denn er ist ein Mietling und achtet die Schafe nicht. Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und bin bekannt den Meinen ...

1. Petrus 2,25: Ihr waret wie die irrenden Schafe; aber ihr seid nun bekehrt zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.

*Jesus verheißt den Tröster*

Johannes 14,16-17: Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen **andern Tröster** geben, dass er bei euch sei ewiglich: den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kann empfangen, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht ...

Johannes 15,26: Wenn aber der **Tröster** kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird zeugen von mir.

## Reformatorische Seelsorge

- [Martin Luther](#), 1536/37 ([ASm](#) III/4): Wir wollen nun wieder zum **Evangelium** kommen, welches nicht nur auf eine Art Rat und Hilfe gegen die Sünde gibt; denn Gott ist überschwänglich reich in seiner Gnade. Erstens durchs mündliche Wort, worin Vergebung der Sünde in aller Welt gepredigt wird; das ist das eigentliche Amt (proprium officium) des Evangeliums. Zweitens durch die Taufe. Drittens durch das heilige Sakrament des Altars (Abendmahl). Viertens durch die Schlüsselgewalt und auch per mutuum colloquium et **consolationem** fratrum (durch die gegenseitige brüderliche Aussprache und Tröstung). Matth 18: „Wo zwei versammelt sind, usw.“ (Unser Glaube 438)
- Martin Luther, 1529/30 ([GrKat](#) II,3): Sodann glauben wir weiter, daß wir in der Christenheit Vergebung der Sünden haben. Das geschieht durch die heiligen Sakramente und durch die Absolution, auch durch allerlei **Trostsprüche** im ganzen Evangelium. Hierher gehört darum alles, was von den Sakramenten zu predigen ist, und überhaupt das ganze Evangelium und alle Ämter der Christenheit. ... Alles in der Christenheit ist dazu bestimmt, daß man da täglich durch Wort und Zeichen lauter Vergebung der Sünden hole, um unser Gewissen zu **trösten** und aufzurichten, solange wir hier leben. ... Wir leben in der Christenheit, in der lauter Vergebung der Sünden ist, in dem doppelten Sinn, dass unser Gott vergibt, und dass wir uns untereinander **vergeben, tragen und aufhelfen**. Außerhalb der Christenheit aber, wo das Evangelium nicht ist, da ist auch keine Vergebung, wie auch keine Heiligkeit da sein kann. (Unser Glaube 747)
- [Heidelberger Katechismus](#), 1563: Frage 1: Was ist dein einziger **Trost** im Leben und im Sterben?  
Dass ich mit Leib und Seele im Leben und im Sterben nicht mir, sondern meinem getreuen Heiland [Jesus Christus](#) gehöre. (Röm 14, 8 / 1. Kor 6, 19 / 1. Kor 3, 23) Er hat mit seinem teuren Blut für alle meine Sünden vollkommen bezahlt und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöst; und er bewahrt mich so, dass ohne den Willen meines Vaters im Himmel kein Haar von meinem Haupt kann fallen, ja, dass mir alles zu meiner Seligkeit dienen muss. (1. Petr 1, 18.19 / 1. Joh 1, 7; 2, 2 / 1. Joh 3, 8 / Joh 6, 39 / Mt 10, 29-31 / Lk 21, 18 / Röm 8, 28) Darum macht er mich auch durch seinen [Heiligen Geist](#) des ewigen Lebens gewiss und von Herzen willig und bereit, ihm forthin zu leben.

## Eigene Beiträge zum Thema

- 1977: [Pfingsten](#). In: Kirche in Büdelsdorf. Information – Besinnung – Meinungsbildung, Ausgabe Mai 1977.
- 1986: [Kraft aus der Höhe](#). Biblische Besinnung zu Lukas 24,50-53, abgedruckt in: Kirche in Büdelsdorf. Information – Besinnung – Meinungsbildung, April 1986.
- 1996: [Der Trost des christlichen Glaubens](#) (auch im Internet unter „[stillgeboren](#)“)
- 2004: [Die ewige Suche nach dem Trost](#). Trauerarbeit, letzter Wille und neue Bestattungsarten im Wandel der Zeit. Artikel in den LN vom 21./22. November 2004.
- 2009: [Trost](#) will nicht die Trauer nehmen. Vortrag (und Workshop) beim Fachtag für ehrenamtliche Hospizhelferinnen und Hospizhelfer des Diakonischen Werkes der Ev.-luth. Landeskirche Sachsens in Radebeul am 25. April 2009 (sowie weitere wichtige [Texte](#) und [Lieder](#) zum Thema „Trost“).